

„Frankenberg - Das Beste zwischen Himmel und Eder“

1. Vorbemerkung

Die Herausforderungen des demographischen Wandels und deren Bewältigung unter verstärkter Einbeziehung von Bürgerengagement werden für die Kommunen zu einem immer wichtigeren Thema. Die Prognosen zu Bevölkerungsrückgang, Alterung und Zuwanderung sowie der Wettbewerb der Regionen um Zuzug und Neubürger sind Stichwörter in diesem Kontext. Der demografische Wandel in Hessen wird sich zwar regional unterschiedlich auswirken, letztlich aber weitgehend alle Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge betreffen, insbesondere die Bereiche Bildung und Ausbildung, Arbeiten und Wohnen, Jugend und Familie, Zuwanderung und Integration, soziale Sicherung, Gesundheitswesen, Städtebau und städtische Infrastruktur, Verwaltung, Personalwirtschaft und Kultur.

Angesichts der weit reichenden Folgen des demografischen Wandels sind gerade die Städte und Gemeinden dazu aufgefordert, für ihre Situation passende Handlungsstrategien und konkrete Gestaltungslösungen zu entwickeln. Angesichts knapper Kassen stehen sie hier vor einer ihrer zentralen Zukunftsaufgaben.

Dabei gibt es in den Städten keine Einheitslösungen und auch keinen Königsweg zur Sicherung der öffentlichen Daseinsvorsorge und zur Gestaltung zukunftsfähiger Angebote. Vielmehr müssen in Bezug auf den demografischen Wandel individuelle Regelungen und Lösungen auf lokaler Ebene gesucht werden, denn dort können die Handlungserfordernisse am verlässlichsten erkannt und am besten gebündelt werden. Ein umfassender Dialog wird alle lokalen und regionalen gesellschaftlichen Gruppen in diesen Prozess mit einbeziehen.

2. Leitbild

Entwicklungen wie der demographische Wandel erfordern neue Wege und Konzepte. Zukunftsweisende Kommunikationsprozesse zwischen Bürger, Politik und Verwaltung sind gefragt. Das Leitbild von Frankenberg kann nur das Ergebnis eines bürgeroffenen Diskurses sein.

Ein städtisches Leitbild ist eine grobe Vorstellung einer angestrebten Zukunft, die auch visionäre Elemente enthalten kann. Die relevanten Entscheide sollen sich an dieser Vorstellung orientieren. Ein Leitbild kann auch grundsätzliche Handlungsmaximen für die Akteure in der Stadt enthalten.

Gemeinsame Identität ist die erfolgreichste Grundlage für gemeinsames Handeln! Im besten Fall kann ein städtisches Leitbild den gemeinsamen Grundkonsens der städtischen Gemeinschaft für die angestrebte Zukunft wiedergeben. Es sollte aber noch vielmehr ein zentrales Führungsinstrument der Politik sein. Denn das Leitbild enthält Zielvorstellungen für die Entwicklung der Kommune; es strukturiert die Diskussion um die Entwicklung der Stadt Frankenberg.

Das Leitbild ist als "offenes System" angelegt und beinhaltet:

- Möglichst breite Informationsgewinnung und gemeinsamer Dialog mit allen relevanten Personen und Institutionen über Chancen und Risiken, Stärken und Schwächen und mögliche Konsequenzen daraus.
- Inhaltliche Entscheidung über das Leitbild mit dem Ziel ganzheitlich stimmiger Positionen und Profilierungen vor allem durch Politik und Verwaltungsführung als den für die Kommune hauptverantwortlichen Akteuren.
- Breit angelegte Informations-, Vermittlungs- und Umsetzungsaktivitäten zum Leitbild, um eine möglichst breite Orientierungsfunktion und Verbindlichkeit zu erreichen.

3. „Das Beste zwischen Himmel und Eder“ - Warum ein Leitbild für Frankenberg?

- Das Leitbild soll aufzeigen, wie sich die Stadt Frankenberg mittelfristig aufstellen soll. Das Leitbild kann die gewünschte Wirklichkeit nicht herstellen. Es kann aber eine „Leuchtspur“ sein und dabei helfen, sich auf den Weg dorthin zu begeben.
- Das Leitbild ist ein Aufruf zum Wahrnehmen der eigenen Verantwortung.
- Die Diskussion ist offen für alle, die an diesem Prozess mitwirken wollen.
- Für die Menschen in Frankenberg soll das Leitbild ein Wegweiser, eine Ermutigung und eine Verpflichtung sein, sich für die eigene Kommune zu interessieren und einzusetzen.
- Das Leitbild wird nicht feststehen, sondern sich ständig weiter entwickeln
- Und vor allem: Die gemeinsame Arbeit, das gemeinsame Ringen um den richtigen Weg lässt das Leitbild Wirklichkeit werden.

4. Stärken und Schwächen

Ziel der Leitbilddiskussion ist es, die Stärken der Stadt in einem kommunikativen Prozess herauszustellen und die Schwächen mit den Bürgerinnen und Bürgern zu diskutieren und Lösungsansätze gemeinsam herauszuarbeiten. Die Bilanz soll deutlich machen, in welche Richtung Frankenberg sich entwickeln kann und soll. Dieses Leitbild wird allen Entscheidungsträgern in der Kommune, den Stadtverordneten, aber auch wichtigen gesellschaftlichen Gruppen, Kirchengemeinden, den Vereinsvorständen usw. bei zukünftigen Entscheidungen und Aktivitäten eine wichtige Richtschnur sein.

Auch in Zukunft will Frankenberg seine Attraktivität behaupten als ein wirtschaftliches Mittelzentrum im Landkreis Waldeck-Frankenberg. Frankenberg steht für eine liebenswerte Kommune und bietet für eine Identifikation der Menschen mit ihrem Gemeinwesen die besten Voraussetzungen. Aufgeschlossenheit gegenüber Neuen ist gepaart mit Traditionsbewusstsein, der Altstadtflair verbindet sich mit den Naturschätzen in der näheren und weiteren Umgebung. So wurden 2004 die Wälder südlich des Edersees zum Nationalpark erklärt - einen der letzten großen und naturnahen Rotbuchen-Bestände Mitteleuropas.

5. Vorgehensweise

Stadtleitbild Frankenberg					
Auftakt- veranstaltung Bildung von Arbeitsgruppen	Workshop I: Stärken und Schwächen - Strategische Bilanz	Arbeitsgruppen- phase: Leitziele für Frankenberg	Workshop II: Planung von Maßnahmen	Online-Phase Generierung, Priorisierung von Maßnahmen	Abschlussverans- taltung: Verabschiedung des Leitbildes
17.04.2012	08.05.2012	Mai – August 2012	14.08.2012	20.08-18.09.2012	18.09.2012

Schritt 1:

Einladung über gesellschaftlich relevante Gruppen zur Auftaktveranstaltung
„Welchen Sinn hat ein Leitbild für Frankenberg?“
Vorstellung des Leitbildprozesses

Schritt 2:

Alle Arbeitsgruppen treffen sich zum gemeinsamen Workshop I: Erstellen einer
"strategischen Bilanz" (ext. Moderation).
Die Arbeitsgruppen listen die erkennbaren Stärken und Schwächen von Frankenberg auf
und bewerten die Entwicklung der Stadt nach der Verabschiedung der Lokalen Agenda im
Jahr 2000.

Schritt 3:

Arbeitsgruppenphase: Die im Leitbild formulierten Leitziele bestimmen die Richtung einer der
Entwicklung von Frankenberg, geben Orientierung und fordern zu zielstrebigem Handeln auf.
Die Arbeitsgruppen sind eingeladen, jeweils ein Leitziel zu formulieren und schlagwortartig
eine zentrale Aussage zum jeweiligen Thema zu erarbeiten.

Schritt 4:

Alle Arbeitsgruppen treffen sich zum Workshop II: Erarbeiten von konkreten Maßnahmen.
Wie können die formulierten Ziele verwirklicht werden?
Dazu wird ein Bündel von Maßnahmen erarbeitet und in einem Maßnahmenkatalog
dokumentiert und auf ihre Machbarkeit gemeinsam überprüft (ext. Moderation).

Schritt 5:

Online-Phase: Generierung und Priorisierung von Maßnahmen durch alle Frankenger
Bürgerinnen und Bürger.
Wie können die formulierten Ziele verwirklicht werden? Um eine möglichst breite
Bürgerbeteiligung, auch über die Grenzen der Arbeitsgruppen hinaus zu gewährleisten,
werden die bisherigen Ergebnisse online visualisiert. Hierzu stellen die jeweiligen
Arbeitsgruppen die erarbeiteten Informationen digital zur Verfügung. Alle Bürgerinnen und
Bürger können nun Maßnahmen zu den erarbeiteten Handlungsfeldern vorschlagen. Zudem
können sie alle unterbreiteten Maßnahmen bewerten, so dass ein Maßnahmenkatalog mit
Priorisierungsgrad entsteht.

Schritt 6:

Nach einem vereinbarten Zeitraum Zusammenführen der Dokumente von einem
Lenkungsteam und Erarbeitung des Leitbildes (Vorlage an die Stadtverordneten-
versammlung).

6. Internetbasierte Arbeit am Leitbild

Vorgesehen ist eine Darstellung auf einer „externer“ Internetseite: Alle interessierten, aber noch nicht registrierten Bürger können auf dieser Seite Informationen und Beiträge zur Leitbilddiskussion einsehen.

Interner Bereich: Die aktive Bürgerbeteiligung findet auf der „internen“ Seite der Leitbilddiskussion statt. Somit werden rechtliche Rahmenbedingungen bestmöglich abgebildet.

Der Datenschutz und die Datensicherheit wird gewährleistet durch BSI 27001 zertifizierte Rechenzentren (ekom21 – KGRZ Hessen). Zwischen Server und Client erfolgt eine SSL-verschlüsselte Datenübermittlung.

Information: Das Modul Leitbilddiskussion bietet die Möglichkeit den Bürgern weitreichende Informationen zu präsentieren (Vorwort des Bürgermeisters, Präsentation der wichtigsten Informationen zum Leitbild - kurz und prägnant, Onlineablage für weiterführende Informationen/Downloadmöglichkeiten.

Konsultation: Das Modul bietet den Bürgern vielfältige Möglichkeiten aktiv an der Entwicklung eines kommunalen Leitbildes zu partizipieren. So können online Vorschläge generiert werden durch die Bürger bzw. durch die Verwaltung. Eine Kommentarfunktion besteht bei jedem einzelnen Vorschlag.

Erweiterte Konsultation: Öffentliche Einsichtnahme der generierten Vorschläge und Kommentare auf der externen Internetseite der Leitbilddiskussion ist möglich. Es bestehen überdies vielfältige Bewertungsmöglichkeiten für alle durch die Verwaltung freigegebenen Vorschläge unter allen angemeldeten Personen.

Rechenschaft: Das Modul Leitbilddiskussion bietet auf Grundlage der Archiv-Funktion auch nach der aktiven Durchführung eine detaillierte Darstellung der durchgeführten Leitbilddiskussion. Somit können die Ergebnisse und Umsetzungen der Leitbilddiskussion auch im Nachgang transparent präsentiert werden.

Die Ergebnispräsentation der Leitbilddiskussion ist auf der externen Internetseite vorgesehen.

7. Quid:

Das Leitbild will die gesamte Bürgerschaft, Frauen und Männer gleichermaßen, Jung und Alt, ansprechen und ermutigen, bei der Gestaltung der Zukunft ihrer Stadt mitzuwirken. Da die im Leitbild enthaltenen Ziele der Stadtentwicklung auf der Basis eines breiten Konsenses entstehen, dürften sie auch große Akzeptanz und somit politische Nachhaltigkeit beanspruchen. Das Leitbild der Stadt Frankenberg ist also Erfolgsfaktor, zugleich aber auch **Prüfstein für eine Bürgerorientierte Politik.**

Politik und Verwaltung nimmt es in die Pflicht, ihm gemäß zu entscheiden und zu handeln. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten einen Kriterienkatalog, um die **Qualität von Politik und Verwaltung** in der Kommune zu beurteilen. Aber auch das Rathaus hat nun eine Messlatte bekommen, mit der es die Aktionen seiner Partner bei der Gestaltung des Lebensraumes Stadt bewerten kann.